

Duo "Dicke Fische" bringen den Hirschaal zum Kochen

Akustik-Sound vom Feinsten: Gemeinsam mit Schlagzeuger Andi Hug gastierte das Duo "Dicke Fische" in Hausen a.A. im Hirschaal. Die Band hat Coverversionen bekannter Hits und eigene Stücke im Programm.



Zwei Freunde, zwei dicke Freunde, Anjel und Jürgen, beide im Sternzeichen Fische geboren, gründeten im Jahr 2000 eine Band und brauchten einen Namen. Der war schnell gefunden: Dicke Fische. Die Band, das sind Anjel Ferry und Jürgen Amann aus Holzgerlingen mit ihren Gitarren und Andi Hug aus der Schweiz mit seiner „Holzkiste“, einem Cajón. Die Musiker sind weit über Baden-Württemberg hinaus bekannt und gastierten im Hirschaal in Hausen a.A. mit einem grandiosen Konzert.

Wenn es am Schönsten ist, möchte man die Zeit anhalten oder sie wenigstens verlangsamen. Augen zu und genießen, losgelöst von Hektik und Stress. Das war der

Wunsch von Anjel an die Besucher. Die Jungs verzauberten ihr Publikum mit einfühlsamer, schmeichelnder, aufwühlender, rhythmischer, wilder Musik vom Feinsten. Dabei boten sie eine Performance, der sich keiner entziehen konnte. Zu Beginn tauchte man ein in die unendliche Weite, zum Leben in den Tiefen der Weltmeere, heraus aus der hektischen Realität, hinein in ein Meer voller Musikgenuss.

Sachte vor sich hindümpeln ist die Sache der drei Vollblutmusiker nicht. Sie transportieren pure Lebensfreude, gepaart mit Spaß und Spielfreude und einem Schuss Komik, gespielt auf zwei Akustikgitarren und einer Basscajón. Nicht umsonst wurden die Musiker 2011 zu den Künstlern des Jahres gewählt. Zumeist spielen sie eigene Songs, sie „verdickfischen“ allerdings auch Hits und geben ihnen eine ganz eigenen Touch, beispielsweise von Cat Stevens oder Pink Floyd. Anjel Ferry lässt keinen ruhig auf dem Stuhl sitzen, wenn er mit unglaublicher Fingerfertigkeit rasante Melodienfolgen zaubert, wie etwa bei „Chan Chan“ von Buena Vista Social Club. Wie sich Andi Hug auf seiner Cajón halten kann, wenn er sie bearbeitet, ja förmlich traktiert, ist einem schleierhaft. Bei seinen Soloeinlagen musste man die Luft anhalten.

Anjel und Jürgen waren viel unterwegs. Auf ihren Reisen in Indien, Australien und Neuseeland entstanden stets neue Titel. Sogar in Büchern haben sie ihre Erlebnisse, Eindrücke und Gedanken verarbeitet. Ganz wild wurde es bei ihrer mitreißenden Creation „Indische Busfahrt“ und ihrem Beweis, dass man mit zwei Gitarren und der Cajón auch einen Vulkanausbruch rüberbringen kann. Ihr neuester Titel „Nackt“ zielt auf die Diktatur der Mode: „Nackt sind die Gedanken, nackt ist auch die Wahrheit. Das ganze Leben sind wir nackt, egal in welchen Designerfummel eingepackt“. Gänzlich geschehen war es um das Publikum, als die Drei „Genieße das Leben“, „Alles wird gut“ und „Back To The Roots“ spielten. Da gab es kein Halten mehr. Hände klatschten, Füße trampelten, es wurde lauthals mitgesungen. Arthur Gutschell aus Göggingen meinte: „Das sind absolute Profis. Hervorragende akustische Gitarre, gute Liedauswahl und die haben eine tolle Stimmung gemacht, ich bin ganz begeistert“.